

# Weihnachten in der Psychiatrie

„4 Könige“ – beeindruckendes Debüt von Theresa von Eltz

Jella Haase kann auch anders. Eben noch ist sie das Prolopüppchen in „Fack Ju Göhte“, nun spielt sie Lara, die jugendliche Patientin in einer Psychoklinik. Sie provoziert, stänkert und fühlt eigentlich nichts, wie sie sagt. Was eine Lüge ist. Jella Haase kann unglaublich gelangweilt gucken, Jannis Niewöhner kann das nicht. In ihm, der zuletzt in „Ostwind 2“ zum Mädchenschwarm aufstieg, lodert ein aggressives Lavafeld, das nur darauf wartet, durch die Oberfläche zu brechen. Seine offensive physische Präsenz erinnert an James Dean in „Jenseits von Eden“ – und das ist nicht zu hoch gegriffen. Moritz Leu könnte der kleine Bruder von Pete Townshend sein, lange Nase, kurzes Kinn, er ist die personifizierte Angst, genauso wie bei Paula Beer, die sich als Alex aus einem fahrenden Auto fallen ließ und seither fast nichts sagt. Clemens Schick ist der Psychiater, nett, klar, aber immer auch unnahbar. Und da ist Anneke Kim Sarnau, die Stationschwester, beherrscht, aber allein und deshalb verletzlich und auch gefähr-



*Clemens Schick und Jannis Niewöhner*

lich; wie Louise Fletcher in „Einer flog über das Kuckucksnest“.

Sechs außerordentliche Schauspielerleistungen in einem Film, der in einer Klinik während der Weihnachtstage spielt. Ein Regiedebüt mit Ecken und Kanten, intensiven Gefechten mit Worten und Blicken, eingefangen in präzise komponierten Cinemascope-

Bildern. Es ist schon eine behavioristische Versuchsanordnung, aber eine mit Mut zur Eigenständigkeit, ohne Happy end, aber mit Anlass zur Hoffnung. (ues)

## DRAMA

**4 Könige** Deutschland 2015, 98 Minuten, **R** Theresa von Eltz, **D** Paula Beer, Jella Haase, Jannis Niewöhner

